

Junius an

. . . D a M a x u n d d a K a r l . . .
a S c h ö n - h e r r i s c h P a a r l .

Eine Sendung um Karl und Max Schönherr, zusammenge-
stellt von Harry Harrant.

Musik: Salzburger Schustertanz. (Tänze a.Österreich) 6644/D. M.Schönherr.

Sprecher: Grüaß Gott liahe Hörer in ~~EMÄK~~ da Stadt und am Land !
Heut bring i enk an Namen wohlbekannt; -
Dös hoast n' Schreibman, nöt den vo da Tauf',
densölbign spolt i nämli nocha auf,
auf das ma's richti ausanondakennt,
wei' oana ~~Karl~~ - und da anda Max si nennt.
Dö Föda hat da oani g'führt,
da ondri schlogt n' Takt wia g'schmiert.
San koane Brüada, nöt vawandt, - - - -
wer's hiatztn ollwei nu nöt g'spannt
den hüf i sölba aus'n G'frött,
Vo dö zwoa S c h ö n h e r r is dö Röd!
Vom Karl toan ma G'schichtln bringa,
da Maxl laßt sei Musi singa,
Hörts nua guat zua und tuats enk g'freun,
dö holbe Stund weid's nöt bereun!

Musik: Steirischer aus d.Bauernsuite UK. 2627

4.56

Sprecher: Vom Karl kimmt "Da Geck" hiatzt dro,
Aft schließt vom Max da "Sautanz" o !

Mei nuiar Knecht, ischt dös a Geck,
dear Kerl muaß ma wieder wöck.
Die Pfoad, dö wechselt er alli Woch'n,
und göschter hat er nach Zigar'n g'roch'n.
A Zahnbürechtl hat er a dö Sau,
do heart si d' Gmüatligkeit scho au'.
Heunt hun i'n amol richtig dertappt,
hat nit gar der Spreizer a Schneuztüachl g'habt.

Der verdörbet miar ja d' Leut nochanond,
wur bald Niamed meahr schneuz'n mit der Hand.
Dear Kerl muaß mer wieder wöck,
I leid koan sölle Geck!

Musik: Sautanz a.d. Bauermusi Suite. UK.2354

1.30

Sprecher: "Früaher und iatz" hoast dö näxte G'schicht
dö Enk aus dem heiligen Ehstand bericht'.

In früaheri Jahr bin i fensterlen gangen
Zaar Greatl voll Freud in da Nacht;
mir hobn so hoamig von Liab und Treu plaßcht,
um'n Hals hats mi gnummen und g'lacht.
Und iatz - wenn i hoankimm um zwölfi oda Oans,
da packts mi glei wüathig beim Krogn,
so geaths mit da Zeit mit da wärmstn Liab,
wenn's wöllts, kennt's die Nachbersleut frogn.

Mei Greatl ischt früaher an Engele g'wösn,
und oamol, da nimmts mi um d' Mittn,
und hat si zun Andenken mit ar kloan Schar
vu mein Kopf a brauns Löckl o'gschnittn.
Und iatz - iatz reißts mer d' Haar büschlweis aus,
die Schar, scheints mer, hat sie verloarn,
so geats mit da Zeit mit der wörmstn Liab,
alle Tag krieg i a poor um die Oahrn.
Und früaheri Jahr hat mei herziger Schatz
ganz extra zun Pfeifn unzünd'n
miar feuchteni Spandln und Reiserlen g'chnitzt,
so a guati Seal kunst ninderscht find'n.
Obr iatz - iatz schnitzelts koa Spandl nit meahr,
Jatz zünd's mer mit'n umkehrtn Bes'n,
so geats mit der Zeit mit der wörmst'n Liab,
Hölldeuxl, wie dümm bin i g'wösch .

Und wenn mer hat fröhler der Kopf weh getun,
wia hat mi die Greatl fein pflög,
die ganze Nacht hat's mer mit leineni Flöck
afn Kopf kalti Umschlög afg'ög.
Und iatz - nimmts beim Waschn a Bettziach'n hear,
und schlagt mer's um die Oahrn und n' Schäd,
so geats mit der Zeit mit der wörmstn Liab,
söchts Keut, a so macht mers die Greatl.

Musik: Hölzernes Glachter 2100 v.M.Schönherr.

3.52

Sprecher:

Für den Narrn sei sauas Ehelöbn
hats hiaz a hölzers G'lachter göb'n.
Do' s' Löbn ischt nit grad ollweil munter
drumm misch' ma hiaz was ernstes drunter,
ma kun a oamal sowas hör'n,
und hoß'n tuats ganz schlicht: "Koa Stearn."

Du Muatter woßt, wia i a kloaner Bua bin g'wös'n,
du hast mer af der Hausbank schreib'n glearnt und lös'h,
und unter'n Kerschbam sein mer g'hockt oft neb'nand,
und oerg'söch'n hobn mer vu der Hütt'n weit in's Lend.
Und g'wartet hob'n mer mitanond in unsern Angerl drein,
bis d' Kiah und Kälber hoamzua klingelt klangelt sein.
Es sein die Stearn kemmen, Nacht ischts woarn im Thol,
du Muatter, woßt wia d' nacher g'sagt hast allimol:
Jatz Bua geah hear, i mach der's Kreuz und gib dir'n Sög'n,
Die Stearn leuchtn schon, iatz muaßt di niederlög'n!

.....
Die Jahr sein gangen, pfeilsg'schwind sein sie umerg'gflog'n,
die Bank ischt g'fault, die Hütt'n hat der Wind vertrog'n,
n'Kerschbam hob'n's umg'hackt schon voar viel viel Jahr,
und weiße Blüah ist g'flog'n kemmen af mei Hoor.

Mi hat der Wind packt, hat mi in der Welt umblas'n,
an Hund hob'n d' Leut wohl g'fuatert, mi hob'ns hungern lass'n.
Bin umerg'wandert uhai Glück, hun olls probiart,
koan oanzigs Wögl hatt'mi zu an Nöstl g'führt,
hun oft zun Himm'l g'schaut, ober nia an Stearn dersöch'n,
und Händ und Fiaß und s' Gnack hat i mer können bröch'n,
koan oanz'gi Mensch'nseal hatt'si um meiner g'scheart,
koa Hahnhabt'si g'rüht, koa Mukserle hast g'heart.
Jatz kimm i z'ruck, derreggert, zittrig und voll Noath,
laßt'ä miar die Muatter hol'n und schickt's mer um'n Toad.
Gel Muatter, iatz wearst nimmer so wie dort'n sog'n,
woast af der Hausbank dort, wann d' Stearn g'leuchtet hob'n,
Jatz sog: Gea hear, i mach der's Kreuz und gib der'n Sög'n,
Diar leucht' koa Stearn Bua, du muaßt di niederlög'n!

Musik: (ruhig)

Sprecher: Schaug, was a da hiaz wieda woast,
da Karl für an nuichn G'spoast!
Da schreibt a oanfaoch obn her,
daß er gar koa Mensch nit wär.
Na sog i dös Gedichtl auf,
da Max strahd dann an G'strampftn drauf.

I bin koa Mensch, i bin a Vich,
sell woast i längst scho guat,
i siach ja, wie mit mir die Bas'
umgeath und rödt und tuat.

"Was ischt denn, habts'n g'fuattert?"
so her i si oft frog'n.
Draf sogt die olti Kuchldiarn:
"Er weard scho g'f öss'n hobn."

"Bs - bs - will söch'n, ob d' heargeahst,"
lockt äft die Basl a Stund,
und oamol sein mer boadi kemmen,
i und der Kött'nhund.

Und voarnacht hat's zun Vötter g'sagt:
"Kreuzdunder und Starn fix,
ear ischt alm s' gleichi Boanerg'stöll,
ear möstet si gor nix."

Do denk i mer: Hast Zeit, daß d' geast,
geah mach di glei durcho,
sünst, wenn du a bißl g'möstet bist,
do s t e c h ' n s d i n o o .

Musik: G'strampfter a.d. Bauernmuisuite. UK. 2353

1.37

Sprecher: Schaug, wie dö Zeit ischt umerg'reannt,
glei ischt dö holbe Stund zu End,
an scheamen Gruaß tüan nu entbiat'n
dö boad'n Schönherr hiaz ban pfüat'n.
Da Karl drent in ewga Ruah,
war ollwil a T i r o l e r b u a ,
drumm moan i holt, vergöBts ihn nit,
und schliaß'n ob mit seiner Bitt:

Laßts miar mein grob'n Lod'nrock
und meini Nöglschuah,
i will a frische Almluft,
bin a Tirolerbua.
K'halts ös nur enker noblig'ä G'wand,
i hatt dermit mei Noath:
Für so an mogern Spetz'nfrack
sein meini Axln z'broat.

Und k'haltets s' Angstroahr aff'n Kopf,
es paßt enk wunderguat -
i hun koa Angst, i hun kōā a Schneid,
miar tragts an grüanen Huat.

Und enkri Häuser brauch i nit,
miar war's drein Z'eng und z'schmol,
do hat mei Jodler gor nit Plotz,
dear braucht a ganzes Tal.

Und enkri Wöglan sein mer z'öb'n,
und meini Berg enk z' hoach,
und enkri Röd'n sein mer z'hahl
und enkri Madlan z'bloach.

Ja, miar verstiahn anander nia,
sein himmlweit vunand,
ös paßts nit af an Almspitz,
i nit in's öbni Land.

Laßts miar mein grob'n Lodlerock
und meini Nöglschuhh,
i will a frische Almluft,
bin a Tirolerbua!

Musik: leise einsetzen Bauerngalopp 1158 oder 6644 h darunter (Z)

Sprecher: Mit den Galopp, ös hört'sn grod,
sagn enk da Max und i : Pfüat God!

Musik: Vollauf und ausspielen.

E n d e .

Gedichte von Karl Schönherr in der Reihenfolge:

Der Geck, Früaher und iatz, Koa Stearn, Koa Mensch,
I bin a Tirolerbua. (Aus Inntalerschnalzer)